

pro infirmis

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Assistenzbeitrag	4
Dienstleistungen	6
Dienstleistungen im Überblick	7
Im Wandel: gelebte Inklusion	10
Im Wandel: unserem Warum auf der Spur	12
Partizipation/Gleichstellung/Politik	14
Sozialpolitik	15
Sensibilisierung	16
Aus dem Fundraising	17
Danke	18
Jahresrechnung	19
Pro Infirmis in der ganzen Schweiz	20
Unsere Organisation	21

”

Pro Infirmis ist auch ein Jahrhundert nach ihrer Gründung bereit für wichtige Veränderungen. Wir nehmen unseren Auftrag ernst, die Inklusion von Menschen mit Behinderungen innerhalb unserer Organisation und in allen Gesellschaftsbereichen zu fördern – und zu fordern. Zusammen mit Ihnen und dank Ihrer Unterstützung“

Felicitas Huggenberger, Direktorin Pro Infirmis

Fotos: Stéphanie M. und Assistentin, Anaëlle M. (Seiten 1, 4, 24), Klient Daniel F. mit Sozialarbeiterin in der Sozialberatung (Seite 9)
Fotografen: Andreas Schwaiger (Seiten 1, 4, 9, 24), Dominique Meienberg (Seiten 11, 15, 16) und Sandro Imhasly (Seiten 5, 6, 10, 12, 13, 15)

Einleitung

Pro Infirmis in Zeiten des Wandels



Adriano Previtali
Präsident Pro Infirmis



Felicitas Huggenberger
Direktorin Pro Infirmis

Liebe*r Leser*in

«Wer rastet, rostet», besagt ein Sprichwort. Getreu diesem Leitsatz ist Pro Infirmis als Organisation seit rund fünf Jahren stark in Bewegung. Wir sind bereit – ein Jahrhundert nach unserer Gründung –, unsere Werte und Zielsetzungen zu überprüfen. Wir möchten als grösste Schweizer Organisation für Menschen mit Behinderungen eine Vorreiterrolle einnehmen und die 2014 von der Schweiz ratifizierte UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) innerhalb unserer Organisation konsequent leben sowie ihre Forderungen gemeinsam mit Partner*innen in die Öffentlichkeit tragen.

Antworten auf unsere grossen Fragen

Während wir in den vergangenen Jahren die Saat des Wandels ausgebracht hatten, sprossen 2022 die ersten zarten Pflänzchen. Zuvor aufgegleiste Prozesse begannen, ihre Wirkung zu entfalten. Einerseits starteten wir die sogenannten Purpose-Workshops (Seite 12). Sie sind essenziell, um herauszufinden, was der ureigene Sinn und Zweck unserer Organisation nach der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention ist – heute wie in Zukunft. Diese Auseinandersetzung mit dem Zweck in engem Austausch mit unseren Klient*innen und Selbstvertreter*innen ist wichtig, um eine klare strategische Basis für die Weiterentwicklung der Organisation zu legen.

Gleichzeitig haben wir mit der Beteiligung von Menschen mit Behinderungen Workshops zur Neuausrichtung unserer Dienstleistungsstrategie veranstaltet (Seiten 6 und 10). Wir möchten so erfahren, ob unsere Dienstleistungen den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen entsprechen und wie wir unsere Angebote optimieren können.

Neuerungen auch auf personeller Ebene

Auf Geschäftsleitungsebene stiessen 2022 zwei neue Mitglieder zum Team der Pro Infirmis. Adriano Previtalis Präsidiumspos-ten, dessen Amtszeit durch unsere Statuten beschränkt ist, konnte an der Delegiertenversammlung im vergangenen Jahr nicht auf Anhieb neu besetzt werden. Dies führte zum Teil zu schwierigen Diskussionen, aber auch zu einer engagierten Mitarbeit aller Delegierten und Gremien, was die Nachfolge angeht. Wir sind deshalb optimistisch, an der nächsten Delegiertenversammlung am 23. Juni 2023 eine geeignete Person ins Präsidium wählen zu können.

Finanziell ein sehr schwieriges Jahr

Das Finanzjahr 2022 war sehr herausfordernd und wir schliessen es mit einem grossen Verlust ab. Das Defizit wurde durch die negative Entwicklung an den Finanzmärkten infolge geopolitischer Krisen wie des Ukraine-Kriegs verstärkt. Hinzu kommt, dass die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen stetig steigt (Seite 7) und dringende Investitionen z. B. in die ICT-Infrastruktur nötig waren.

Der Verlust im Jahr 2022 hält uns jedoch nicht davon ab, positiv in die Zukunft zu blicken, den Weg der Veränderungen weiterzugehen und unser Bekenntnis zur UNO-Behindertenrechtskonvention über alle Ebenen unserer Organisation weiter zu stärken. Unser Ziel bleibt es, die Inklusion und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen zu fördern: innerhalb von Pro Infirmis, in der Politik und Gesellschaft – mit ihnen und nicht über ihre Köpfe hinweg.

Danke, dass Sie unseren Wandel begleiten und mit Ihrem Engagement unterstützen! Herzliche Grüsse.

Felicitas Huggenberger

Adriano Previtali



Assistenzbeitrag

Rückblick auf zehn Jahre Assistenzbeitrag

Seit der Assistenzbeitrag der IV eingeführt wurde, lebt Stéphanie M. (38) mit Assistenz in ihren eigenen vier Wänden. An der von Pro Infirmis organisierten Konferenz «Zehn Jahre Assistenzbeitrag» (siehe Box) berichtete sie eindrücklich von ihren Erfahrungen. Derzeit beschäftigt Stéphanie M. vier Assistenzpersonen, darunter Anaëlle M. (22).

Liebe Stéphanie, Sie nutzen seit über zehn Jahren den Assistenzbeitrag der IV. Wie zufrieden sind Sie damit?

Grundsätzlich ist der Assistenzbeitrag der IV eine sehr gute Sache. Denn er ermöglicht es Menschen wie mir, die rund um die Uhr auf Unterstützung angewiesen sind, zu Hause zu leben anstatt in einer Institution. Das lässt uns die Freiheit, unser Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Was würden Sie verbessern, wenn Sie könnten?

Der Verwaltungsaufwand ist definitiv zu hoch. Zu Beginn brauchen praktisch alle Assistenzbeitragsbeziehenden Hilfe und intensive Schulungen, um dann bei der Anstellung der Assistenzpersonen alles richtig zu machen. Auch würde ich mir weniger Kontrolle durch die IV wünschen: Derzeit ist es Pflicht, jeden Monat eine detaillierte Abrechnung über alle geleisteten Arbeitsstunden zu schicken – das ist sehr aufwendig und auch belastend. Für mich persönlich wünsche ich mir, dass mir zukünftig 24 Stunden statt nur 16 Stunden am Tag Assistenz bezahlt werden.

Heisst das, Sie sind acht Stunden täglich allein?

Ja, leider oft. Aber glücklicherweise unterstützen mich meine Eltern und meine Familie sehr und füllen meist die Lücken. Bin ich jedoch mal allein und muss z. B. auf die Toilette, muss ich es mir verkneifen. Das kann sehr unangenehm sein. Zudem hat nicht jeder Mensch, der mit Assistenz lebt, ein familiäres Netzwerk wie ich. Was ist, wenn meine Eltern zu alt werden, um zu helfen? Meine Verwandten werden ausserdem nicht bezahlt für die Assistenzaufgaben, die sie übernehmen – das muss sich dringend ändern. Zum Glück tut sich politisch etwas in diesem Bereich (siehe Box).

Anaëlle, was würden Sie am System Assistenzbeitrag ändern, wenn Sie könnten?

Für uns Assistenzpersonen – und natürlich auch für unsere Arbeitgeber*innen – wäre es gut, auf einen «Notfall-Pool» an Kolleg*innen zurückgreifen zu können für den Fall von Krankheiten oder unerwarteten Absenzen. In Lausanne ist man daran, so einen «Pool» einzurichten. Im Moment ist es sehr schwierig, Ersatz zu finden. Ich persönlich habe Angst, nicht einsatzfähig zu sein – weil dann meine Klientin möglicherweise allein wäre –, und erlaube mir darum keine Abwesenheiten. Ich denke, der Beruf Assistenzperson müsste allgemein bekannter gemacht werden, damit sich mehr Menschen dafür entscheiden und es für die Arbeitgeber*innen einfacher wird, jemanden zu finden, wenn eine Kollegin oder ein Kollege aufhört. Das ist derzeit sehr schwierig.

Stéphanie, gibt es auch Nachteile, wenn man mit Assistenz lebt?

Nur kleine. Zum Beispiel haben mein sechsjähriger Sohn und ich nur wenig «Mutter-Kind-Zeit», in der wir beide zu zweit sind. Ich verbringe jeden Abend Zeit mit ihm an seinem Bett ohne Assistenz. Das ist sehr wichtig für uns. Es ist essenziell, sich abzugrenzen, da mein Sohn und ich täglich mit meinen Assistenzpersonen zusammen sind. Mit Dritten in einem Haushalt zu leben, kann zu schönen Begegnungen führen. Es ist aber auch nicht immer einfach.



Konferenz «Zehn Jahre Assistenzbeitrag»

Am 18. Mai 2022 fand in Bern die von Pro Infirmis veranstaltete Konferenz «Zehn Jahre Assistenzbeitrag» statt. Rund 140 Personen aus der ganzen Schweiz diskutierten einen Tag lang über ihre Erfahrungen, Ideen und Zukunftsvisionen zum Assistenzbeitrag.

An der Konferenz wurde deutlich: Der Assistenzbeitrag ist ein wichtiger Meilenstein für die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, aber es besteht grosses Verbesserungspotenzial. Die parlamentarische Initiative (12.409) von Nationalrat Christian Lohr, der selbst eine Behinderung hat, zielt beispielsweise darauf ab, dass Angehörige zukünftig bis zu 80 Prozent ihrer Assistenzleistungen bezahlt bekommen. Die Initiative hat nach langem Warten wesentliche Hürden im Parlament genommen und ist auf gutem Weg.



Dienstleistungen

Neue Dienstleistungsstrategie auf dem Weg

Im vergangenen Jahr führte Pro Infirmis ihre strategische Neuausrichtung weiter – auch was die Dienstleistungen angeht. Mit dem Projekt «Neue Dienstleistungsstrategie» schärfen wir das Profil unseres Angebots. Dabei rücken wir – ganz im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) – die betroffene Person ins Zentrum. An ihren lebenspraktischen Bedürfnissen richtet sich unser Angebot aus. Zudem gestalten wir diese Angebote flexibler, um schneller auf Veränderungen in der sozialen Umwelt und auf neue Bedürfnisse reagieren zu können.

Seit der Gründung von Pro Infirmis vor über hundert Jahren hat sich der Begriff der Behinderung grundlegend gewandelt. Pro Infirmis hat diesen Wandel beobachtet, begleitet und geprägt. In Anlehnung an die UNO-BRK legen wir den Fokus auf Inklusion, Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Getreu dem Slogan «Nichts über uns ohne uns» steht die betroffene Person im Zentrum der Überlegungen. Dies gilt besonders für die Entwicklung neuer Angebote.

Menschen mit Behinderungen eingebunden

Bei der Erarbeitung der neuen Dienstleistungsstrategie ist der Einbezug der Betroffenen deshalb ein zentrales Prinzip. In diesem Strategieprojekt haben wir eine Reihe von Workshops mit Menschen mit Behinderungen durchgeführt (siehe dazu zwei Porträts auf Seite 10 und 11). Ziel war es, die Bedürfnisse und Reflexionen der Selbstbetroffenen direkt abzuholen. Dabei stellten wir unseren Klient*innen Grundsatzfragen wie: In welchen lebenspraktischen Themenfeldern soll sich

Pro Infirmis als Dienstleisterin positionieren? Worauf soll sie sich fokussieren, was kann sie anderen Anbieter*innen überlassen? Wie können wir unser Angebot flexibel halten und an geänderte Bedürfnisse und Umstände anpassen?

Sehr nützliche Erkenntnisse gewonnen

Den betroffenen Personen zuhören, ihnen Gelegenheit geben, unser aktuelles Dienstleistungsangebot kritisch zu hinterfragen und Ideen für die Zukunft zu skizzieren – das war die Absicht der partizipativen Workshops in diesem Projekt. Die Ergebnisse der Workshops sind ausgesprochen wertvoll und fliessen in die Erarbeitung unserer neuen Strategie ein. Auch zeigen sie eine Richtung auf, wie wir die Selbstvertretung künftig in anderen Projekten der Pro Infirmis ausbauen und stärken wollen.

Silja Horber (im Bild mit orangem Pullover) beschreibt als eine aus der Runde der beteiligten Selbstvertreter*innen auf Seite 10 ihre Eindrücke von den innovativen und partizipativen Workshops.

Dienstleistungen im Überblick

Dienstleistungen von Pro Infirmis

Sozialberatung

Die Sozialberatung unterstützt Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen in allen Fragen in allen Lebenslagen und steht ihnen bedürfnisorientiert und auf Augenhöhe mit Rat und Tat zur Seite – oft jahrelang.

	2022	2021
Sozialberatung		
Anz. aktiver Klient*innen	35'700	32'800
Beratungen		
Stunden Sozialberatung*	301'000	298'600
Informationsvermittlung (LUFEB) Std.		
Medien-/Öffentlichkeitsarbeit	20'500	18'300
Davon Auskünfte	10'700	10'200
Grundlagenarbeit/Projekte	10'200	11'100

* Davon Std. Kurzberatungen 2022: 27'100; 2021: 30'100

301'000
Stunden Sozialberatung

Finanzielle Direkthilfe

Ob für Hilfsmittel, medizinische Behandlungen, bauliche Massnahmen oder Umzugskosten: Wenn es für Menschen mit Behinderungen aufgrund der Behinderung zu finanziellen Engpässen kommen, springt Pro Infirmis ein. 2022 wurden etwas weniger Gesuche, dafür mit höheren Beträgen bewilligt.

	2022	2021
Bewilligte Gesuche	8'300	8'900
Direkthilfe (Mio. CHF)	15,9	15,4

15,9 Mio. CHF
finanzielle Hilfe

Treuhanddienst

Unser Treuhanddienst unterstützt Menschen mit Behinderungen bei administrativen Aufgaben – situativ und bedarfsorientiert.

	2022	2021
Klient*innen	430	430
Beratungsstunden	3'200	3'770

Begleitetes Wohnen

Selbstbestimmt im eigenen Daheim leben zu können, ist ein Menschenrecht. Unsere Dienstleistung Begleitetes Wohnen unterstützt Menschen mit Behinderung bei Alltagsaufgaben und garantiert ihnen gleichzeitig die grösstmögliche Unabhängigkeit.

	2022	2021
Begleitete Personen	1'140	1'100
Begleitstunden total	68'500	70'400

Assistenzberatung

Mehr und mehr Menschen mit Behinderungen entscheiden sich dafür, persönliche Assistent*innen einzustellen und so selbstbestimmt zu Hause zu leben, anstatt in einer Institution zu wohnen. Assistenzpersonen anzustellen, ist kompliziert und mit viel Administrationsaufwand verbunden: Pro Infirmis bereitet in der Assistenzberatung Menschen mit Behinderungen auf ihre Rolle als Arbeitgeber*innen vor.

	2022	2021
Beratene Personen	1'580	1'420
Beratungsstunden	9'930	9'020

9'930
Stunden Assistenzberatungen

Wohnschulen

In unseren Wohnschulen wohnen Menschen mit Behinderungen auf Zeit: Dort lernen sie unter Anleitung von Fachpersonen alles Wichtige, um anschliessend eigenständig leben zu können.

	2022	2021
Schüler*innen	22	26
Abgeschlossene Ausbildung	6	8
Neue Schüler*innen	6	8

Entlastungsdienst

Um pflegenden und betreuenden Angehörigen von Zeit zu Zeit etwas Verantwortung von den Schultern zu nehmen, gibt es unseren Entlastungsdienst. Die Nachfrage nach dieser Dienstleistung steigt stetig an: 2022 nahmen 20 Familien mehr als 2021 unsere Dienstleistung in Anspruch.

	2022	2021
Entlastete Familien/Haushalte	840	820
Entlastungsstunden	88'900	86'300

88'900
Entlastungsstunden

Tagesstätten

Unsere Tagesstätten geben Menschen mit Behinderungen, die nicht im regulären Arbeitsmarkt arbeiten können, eine sinnvolle Beschäftigung und eine Tagesstruktur.

	2022	2021
Betreute Personen	54	55
Aufenthaltstage	5'290	4'410

Bildungsclub

Unsere Bildungsclubs bieten Menschen mit kognitiven Einschränkungen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Nach dem «Pandemie-Knick» wurden wieder mehr Veranstaltungen mit mehr Teilnehmenden durchgeführt, die Vor-Pandemie-Zahlen wurden noch nicht wieder erreicht.

	2022	2021
Kursteilnehmende	1'970	1'650
Durchgeführte Kurse	270	230

270 durchgeführte Kurse für
Freizeit und Weiterbildung

Beratung Hindernisfreies Bauen

Barrierefreies Bauen bzw. Umbauen setzt sich endlich immer mehr durch: Dies äussert sich in der weiterhin grossen Nachfrage nach dem Beratungsangebot unserer Fachstelle Hindernisfreies Bauen. Das Angebot richtet sich an Fachpersonen wie Architekt*innen und Bauplaner*innen.

	2022	2021
Beratungsstunden	9'380	9'900

Eurokey

Mit dem Schlüsselsystem Eurokey erhalten Menschen mit Behinderungen schweizweit und in Teilen Europas Zugang zu – stetig wachsender – hindernisfreier Infrastruktur wie öffentlichen WCs oder Liften. Die Nachfrage nach Eurokeys stieg 2022 weiter an. Auf Ende Jahr bestellten die Abgabestellen ca. 600 Schlüssel zusätzlich, um einer Preiserhöhung ab 2023 zuvorzukommen.

	2022	2021
Anlagen mit Eurokey-System	3'370	3'220
Neu herausgegebene Schlüssel	2'920	1'800



Digitale Zugänglichkeitsdaten

Menschen mit Behinderungen brauchen Informationen, ob öffentliche Infrastruktur wie Haltestellen, Museen, Restaurants etc. barrierefrei zugänglich ist. Deshalb veröffentlichen wir auf Such-Plattformen digitale Zugänglichkeitsdaten. Dank neuer Partnerschaften konnten Informationen in weiteren Regionen erfasst werden.

	2022	2021
Erfasste Points of Interest	1'983	1'800

Büro für Leichte Sprache

Wichtige Informationen sollen auch für Menschen mit kognitiven Behinderungen verständlich sein. Unser Büro für Leichte Sprache erstellt Texte in Leichter Sprache. Kognitiv beeinträchtigte Menschen geben Rückmeldungen, ob die Texte verständlich sind. Nachdem im Zuge der Covid-19-Pandemie viele Texte neu in Leichter Sprache geschrieben werden mussten, ging die Nachfrage 2022 wieder leicht zurück.

	2022	2021
Arbeitsstunden	4'000	4'140

Gelebte Mitbestimmung: Workshops zur Neuausrichtung der Dienstleistungsstrategie

Roger S. und Silja H. haben eine Behinderung und als Selbstvertreter*innen an den Workshops von Pro Infirmis zur Neuausrichtung der Dienstleistungsstrategie teilgenommen. Bei dieser Strategie geht es darum, das Profil von Pro Infirmis zu schärfen und das Angebot klar und prioritätengerecht zu positionieren. Getreu der Maxime der UNO-Behindertenrechtskonvention «Nichts über uns ohne uns» möchte Pro Infirmis Menschen mit Behinderungen als Expert*innen in eigener Sache stärker in solche Gestaltungsprozesse einbeziehen.

Silja H., Workshop-Teilnehmerin

«Der Workshop zur Neuausrichtung der Dienstleistungen hat mir gefallen. Wir haben in Gruppen gearbeitet und anschliessend unsere Ergebnisse präsentiert. Unsere – teils sehr unterschiedlichen – Meinungen wurden alle angehört und wertungsfrei aufgenommen. Einige Teilnehmende waren der Ansicht, sie würden lieber nur mit dem Assistenzmodell arbeiten und eine grosse Organisation dahinter – wie Pro Infirmis – mache für Menschen mit Behinderungen das Leben nur schwieriger.

Ich bin anderer Überzeugung. Die Sozialberater*innen und andere Mitarbeitende von Pro Infirmis haben so viel wichtiges Wissen, das eine Assistenzperson allein gar nicht in sich vereinen kann. Auch empfinde ich Dienstleistungen wie die Wohnschule als sehr wichtige Vorbereitung für ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Dass man über die Dienstleistungen von Pro Infirmis diskutiert und die Menschen mit Behinderungen einbezieht, freut mich. Ich denke, dass der Weg richtig ist, den Pro Infirmis einschlägt.»



Silja H. (30) nutzt seit 2017 die Pro Infirmis Dienstleistung Begleitetes Wohnen und ist froh, dass sie alle zwei Wochen Unterstützung im Haushalt und bei administrativen Aufgaben erhält. Sie ist sehr zufrieden mit ihren Bezugspersonen bei Pro Infirmis, ihrer Sozialberaterin und ihrer Begleitperson im Begleiteten Wohnen. Silja wurde mit einer Cerebralparese geboren und arbeitet als Kauffrau in Zürich.

Roger S., Workshop-Teilnehmer

«Ich war angetan, wie professionell die Moderation durch den Workshop zur Neuausrichtung der Pro Infirmis Dienstleistungsstrategie geführt hat. Dies ermöglichte es den anwesenden Mitarbeiter*innen, sich ebenfalls zu 100 Prozent in die Diskussionen und Gruppenarbeiten einzubringen. Besonders beeindruckt hat mich die grosse Frustrationstoleranz vonseiten der Pro Infirmis, die jede Kritik ruhig und sachlich aufgenommen hat – auch wenn sie teils sehr hart war. Trotzdem ist Kritik sehr wichtig, denn sie zeigt auf, wo der Schuh drückt. Als Mensch mit Behinderung und aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit im Sozialversicherungsbereich verstehe ich jedoch beide Seiten.

Ich persönlich sehe Pro Infirmis als «die» erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen. Die Organisation fungiert als Auskunftsstelle, Koordinatorin und Weichenstellerin, die den Kontakt zu anderen Institutionen herstellt. Pro Infirmis unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ihre Interessen und Bedürfnisse zu vertreten, und fördert gleichzeitig deren Fähigkeiten und Kompetenzen. Ich würde mich freuen, wenn in der Bevölkerung bekannter werden würde, wofür Pro Infirmis steht, was die Organisation leistet und dass nicht einfach über die Köpfe von Menschen mit Behinderungen hinweg entschieden wird, sondern ein Austausch auf Augenhöhe stattfindet. Ich freue mich, dass ich meinen kleinen Beitrag zum grossen Wandel leisten durfte, der der Organisation als Ganzes sicher viel abverlangen wird. Dafür bedanke ich mich.»



Roger S. (57) ist seit 1990 an der Autoimmunerkrankung Colitis Ulcerosa und an einer sehr seltenen, genetisch bedingten Nervenerkrankung erkrankt. Seit 2011 kann er keiner Arbeit mehr nachgehen. Von 2018 bis 2021 war er Gemeinderat in der Stadt Schlieren. Im Frühling 2022 nahm er begeistert an der Weiterbildung «politikinklusive» teil und war deshalb sofort mit an Bord, als er für den Workshop zur Neuausrichtung der Pro Infirmis Dienstleistungsstrategie angefragt wurde. Roger S. engagiert sich als Selbstvertreter für und mit Menschen mit Behinderungen und in der queeren Community.

”
Den Weg und die Art und Weise, wie Pro Infirmis ihre Neuausrichtung beschreitet, empfinde ich als echt stark. Ich spüre den ernsthaften Willen zur Veränderung.
“

Roger S., Workshop-Teilnehmer

Purpose-Workshops: Entdeckungsreise zur Seele von Pro Infirmis

Im vergangenen Jahr hat Pro Infirmis vier sogenannte Purpose*-Workshops mit Vertreter*innen des Vorstands, Mitarbeitenden sowie Klient*innen und Selbstvertreter*innen durchgeführt. Warum? Um herauszufinden, was Pro Infirmis im Innersten antreibt und den Kern unserer Organisation ausmacht.

Im Zuge des Wandel- und Modernisierungsprozesses, den Pro Infirmis seit rund fünf Jahren durchläuft, wurden 2021 neue Führungsgrundsätze («Wie wird Pro Infirmis geführt und welche Werte sind dabei wichtig?») eingeführt und die Einführung einer neuer Dienstleistungsstrategie beschlossen («Welche Dienstleistungen bieten wir in Zukunft an?»). Dies sind wichtige Schritte, welche in Zukunft die Ausrichtung der gesamten Organisation bestimmen werden.

Gemeinsamer Leitstern

Damit diese Neuerungen auf allen Ebenen der Organisation verstanden und mitgetragen werden, ist es essenziell, den Sinn und Zweck (englisch «purpose») von Pro Infirmis zu definieren. Im Rahmen von vier Purpose-Workshops haben die Teilnehmenden mithilfe des bekannten Denkmodells «Golden Circle»** von Simon Sinek das Warum des Handelns von Pro Infirmis herausgearbeitet. Gemäss Sinek wissen die meisten Organisationen, «was» sie machen und «wie» sie es machen. Aber nur die wenigstens wissen, «warum» sie es tun.

Dies herauszufinden, kann dabei helfen, gemeinsame Ziele zu setzen und – gegen aussen – die Marke besser zu positionieren. Letzteres ist für die Zukunft von Pro Infirmis entscheidend. Obwohl rund 86 Prozent der Schweizer Bevölkerung Pro Infirmis dem Namen nach kennen, wissen laut einer jährlich stattfindenden Umfrage nur 5.2 Prozent der befragten Personen, wofür genau Pro Infirmis steht und welche Dienstleistungen sie anbietet. Damit unsere Organisation ihr Dienstleistungsangebot schärfen und sich im stark umkämpften Spendenmarkt besser positionieren kann, ist eine Antwort auf das Warum unseres Handelns also unerlässlich. Die Vorschläge aus den vier Workshops werden zu zwei Vorschlägen formuliert und im April 2023 den Mitarbeitenden organisationsweit zur Abstimmung vorgelegt.

* purpose (engl.): Sinn, Zweck

** golden circle (engl.): goldener Kreis



Ausschuss «Partizipation und Inklusion» arbeitet erfolgreich

Seit über einem Jahr berät der Ausschuss «Partizipation und Inklusion» Pro Infirmis bei der aktiven und systematischen Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention innerhalb der Organisation.

2022 trafen sich die acht Mitglieder des Ausschusses, die fast alle mit einer Behinderung leben, für zwei offizielle Sitzungen. Während des Februar-Meetings diskutierten die Mitglieder im Rahmen des Strategieprojekts 3B «Kandidat*innen mit Behinderungen» unter anderem, wie Pro Infirmis einzelne politische Kandidaturen unterstützen und erreichen kann, dass mehr Menschen mit Behinderungen in die Politik einsteigen.

An der Sitzung im August trat Interimspräsidentin Mirjam Gasser zurück. Einstimmig wurden Peter Ladner und Markus Böni als Co-Präsidenten für zwei Jahre gewählt. Vertieft besprach der Ausschuss das Thema Arbeitsinklusion bei Pro Infirmis, präsentierte und diskutierte die Ergebnisse dazu an der Konferenz der kantonalen Geschäftsleiter*innen im September.

Weiter stellte die Interimspräsidentin Mirjam Gasser an der Sitzung des Vorstands von Pro Infirmis im April einen Rückblick über «1 Jahr Ausschuss» vor und an der Delegiertenversammlung von Pro Infirmis am 17. Juni sprach ein Mitglied ein Grusswort im Namen des Ausschusses. So soll die Arbeit des Ausschusses regelmässig in verschiedenen Gremien der Organisation sichtbar gemacht werden.



Partizipation/Gleichstellung/Politik

Grosser Aufholbedarf bei der Gleichstellung

Im Frühjahr 2022 überprüfte die UNO erstmals, wie die Schweiz die seit 2014 ratifizierte Behindertenrechtskonvention umsetzt. Das Resultat war vernichtend. Der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen stellt der Schweiz ein schlechtes Zeugnis aus. In keinem Bereich hat die Schweiz in acht Jahren wesentliche Fortschritte erreicht. Die Behindertenorganisationen nahmen den Bericht zum Anlass für einen politischen Weckruf.

Damit der Weckruf gehört wird, versammelten sich am 9. März 2022 Menschen mit Behinderungen und ihre Organisationen in Bern. Sie forderten die Politik mit Weckerklingeln auf, endlich entschieden zu handeln. Pro Infirmis war mit dem Dachverband Inclusion Handicap an der Aktion beteiligt und mit Mitarbeitenden und Klient*innen aus der ganzen Schweiz angereist. Im Vorfeld der Aktion arbeiteten viele Mitarbeitende von Pro Infirmis am Schattenbericht mit – dieser zeigte dem UNO-Ausschuss das Bild der Gleichstellung aus Sicht der Zivilgesellschaft auf. Der Weckruf auf dem Waisenhausplatz zog derweil weitere Kreise: Im Laufe des Jahres wurde die Petition «Lasst uns nicht hängen: Ratifizierung BRK-Zusatzprotokoll, JETZT!» eingereicht. Diese soll erreichen, dass Menschen mit Behinderungen zukünftig ihre Rechte einklagen können.

Im Anschluss an die UNO-Überprüfung konnten wir gemeinsam mit unseren Mitstreiter*innen einige politische Erfolge verbuchen: Dass die Motion für die faire Berechnung der IV-Tabellenlöhne innerhalb eines Jahres zuerst einstimmig vom Nationalrat angenommen und vom Ständerat bestätigt wurde, muss dem Bundesrat zu denken geben. Derartige Missstände können heute nicht mehr verheimlicht und beibehalten werden. Ein historischer Erfolg war auch das Bekenntnis zur Anerkennung der Gebärdensprache im Parlament.

Als im Herbst 2022 das Parlament eine Anpassung der Ergänzungsleistungen aufgrund der gestiegenen Energiepreise infolge des Ukraine-Krieges ablehnte, machte Pro Infirmis bei kantonalen Verwaltungen und bei Politiker*innen auf das Problem aufmerksam. Dank dem Druck der kantonalen Geschäftsstellen wurde das Thema bald in verschiedenen Regierungen besprochen und behandelt – ein gutes Beispiel dafür, wie die kantonal gut vernetzte Pro Infirmis die nationale Politik effizient ergänzen kann.

Sozialpolitik

Politiker und Politikerinnen mit Behinderungen im Aufwind

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der politischen Selbstvertretung. Menschen mit Behinderungen müssen direkt in den verschiedenen politischen Entscheidungsgremien mitreden können und sollen nicht nur über Begleitgruppen oder Befragungen einbezogen werden. Nur so kann «Nicht über uns ohne uns» umgesetzt werden.

Pro Infirmis versucht dieses Ziel insbesondere durch die vielfältige Unterstützung politisch aktiver Menschen mit Behinderungen zu erreichen. Den ersten Schritt machte die politische Weiterbildung «politinklusive». Diese wurde auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt. Am Abschlussanlass in Bern am 8. April 2022 trafen politische Einsteiger*innen auf erfahrene Politiker*innen mit Behinderungen um sich zu vernetzen.

Anfang September fand ein zweiter Netzwerkanlass statt, der sich an Politiker*innen mit Behinderungen richtete. Neben inhaltlichen Inputs tauschten sich über 80 engagierte Personen aus, die entweder schon ein politisches Amt besetzen oder eines anstreben.

Neben der Vernetzung begleitet Pro Infirmis die Kandidaturen aktiv und mit Erfolg: In Bern schaffte es Simone Leuenberger in den Grossen Rat, in Zürich wurde Islam Alijaj in den Gemeinderat gewählt und in Zug wurden Manuela Leemann und Patrick Rööslü wiedergewählt. Alle vier durfte Pro Infirmis offiziell im Wahlkampf unterstützen. Auch Djamel Bourbala, ein Absolvent der Weiterbildung «politinklusive», schaffte 2022 die Wahl in den Gemeinderat von Versoix GE.

Viel Energie wandte die Abteilung Public Affairs 2022 für die Vorbereitung der ersten Behindertensession der Schweiz im März 2023 auf, damit deren Anliegen im umkämpften Wahljahr Beachtung finden. Die Wahlen für die Behindertensession begannen Ende Jahr. Es stellten sich 216 Kandidat*innen zur Wahl. Ein Beweis, dass das politische Engagement von Menschen mit Behinderungen vorhanden ist. Höchste Zeit, dass die Schweiz dies anerkennt und die politische Teilhabe Realität wird.



Grittibänze bewerben 1. Behindertensession

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen wartete vor dem Bundeshaus eine feine Überraschung auf die Politiker*innen: Unter der Schirmherrschaft von Nationalratspräsident Martin Candinas verteilte Pro Infirmis Grittibänze, um auf die erste Behindertensession aufmerksam zu machen.



Über 20 Prozent der Menschen in der Schweiz leben mit einer Behinderung. Aufgrund zahlreicher Hindernisse sind sie oftmals vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen und können häufig ihre politischen Grundrechte nicht wahrnehmen. Auch im Schweizer Parlament sind Menschen mit Behinderungen stark untervertreten. Das will Pro Infirmis ändern: Die Sensibilisierungskampagne im Wahljahr 2023 fordert mehr politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Gelungener Auftakt für die Jahreskampagne

Schirmherr der Auftakt-Aktion der Jahreskampagne war Nationalratspräsident Martin Candinas (GR). Er verteilte frühmorgens auf dem Bundesplatz mit Pro Infirmis Direktorin Felicitas Huggenberger und Selbstvertreter*innen Grittibänze «mit Behinderungen». Gemeinsam luden sie Parlamentarier*innen zur ersten Behindertensession am 24. März 2023 ein. Auch Bundesrat Alain Berset nahm einen feinen Grittibänz entgegen, knabberte ihn sofort an und war gleichermassen begeistert vom Gebäck und von der Aktion.

Politiker Martina Candinas ist überzeugt: «Nur durch die repräsentative Präsenz von Menschen mit Behinderungen in der Politik können wir sicherstellen, dass ihre Interessen adäquat vertreten werden. Wir brauchen diese Menschen als Wähler*innen und in politischen Ämtern.»

Über 500 Bäckereien unterstützten schweizweit am selben Tag die Grittibänz-Aktion von Pro Infirmis. Erstmals erhielten die Kund*innen der Bäckereien eine Botschaft von Menschen mit Behinderungen ans Herz gelegt: «Es ist Zeit, die Barrieren in deinem Kopf und deinem Herzen zu überwinden. Denn wir sind hier, wir sind viele und wir gehören dazu. Gewöhn dich dran», stand selbstbewusst und mit einem Augenzwinkern auf jedem Grittibänz-Säckchen. Diese Aufforderung richtet sich an alle – auch an die Politik.

Tag der pflegenden und betreuenden Angehörigen: «Young Carers»

Wie Tausende andere Kinder und Jugendliche in der Schweiz ist Lejla immer für ihre kleine, autistische Schwester Meyra da, wenn diese sie braucht. Sogenannte Young Carers, das heisst junge pflegende Angehörige, spielen eine wichtige Rolle bei der Betreuung von Menschen mit Behinderungen. Oft keine leichte Aufgabe, die zu Überforderung und Problemen wie Trauer, Depressionen oder Schulabsenzen führen kann. Pro Infirmis widmete deshalb den «Tag der pflegenden Angehörigen» am 30. Oktober 2022 speziell den Young Carers und dankte ihnen für ihren Einsatz. Es ist längst überfällig, die wichtige Rolle von Young Carers anzuerkennen und Formen der Entlastung für sie zu finden.



Fördermitgliedschaften: ein wichtiges Fundraising-Standbein

Rund 40'000 Personen in der Schweiz haben eine Fördermitgliedschaft bei Pro Infirmis. Dieses Spendenprodukt ist sehr interessant, weil die Förderer*innen ihre Beiträge per automatischem Lastschriftverfahren bezahlen und uns – zu einem Grossteil – auch in Krisenzeiten die Treue halten.

Kontinuierliche und langlebige Spendenbeziehungen sind enorm wichtig für die Finanzplanung unserer Organisation. Fördermitgliedschaften, deren Spenden automatisch mit dem Lastschriftverfahren eingezogen werden, bleiben uns meist langfristig erhalten und sind in der Bindung günstig, da die Spendengelder kontinuierlich fliessen. Auch weisen sie oft überdurchschnittlich hohe Durchschnitts Spenden auf.

Fördermitgliedschaften sind krisenresistent. Bei Naturkatastrophen, Hungerkrisen oder Konflikten fliessen die Spendengelder zu den (Nothilfe-)Organisationen, die in diesen Bereichen tätig sind. Das geht oft zulasten der Organisationen, die keine expliziten Programme oder Hilfsangebote zu tagesaktuellen und in den Medien präsenten Themen haben. Trotz der bewegten Zeiten der Vergangenheit sind uns unsere Fördermitglieder auch in Krisenzeiten treu geblieben – die Erträge aus den Fördermitgliedschaften nahmen sogar stetig zu. Herzlichen Dank allen Förderer*innen für ihr wichtiges Engagement.



Hanna Lienhard (72), aus Zürich, unterstützt Pro Infirmis seit 2009 mit ihrer Fördermitgliedschaft. Sie ist ehemalige Schulpräsidentin, Schulkreis Zürichberg, und engagiert sich u. a. im Vorstand einer Bildungseinrichtung. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und zwei Enkel.

„**Mir ist es ein grosses Anliegen, dass es unserer Gesellschaft als Ganzem gut geht und die Mittel gerecht verteilt werden – auch für die Anliegen und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen. Denn sie sind ein wichtiger Teil unseres Miteinanders. Um der Vision einer ganzheitlichen, inklusiven Gesellschaft näherzukommen, engagiere ich mich ehrenamtlich für die Bildung von Menschen mit kognitiven Behinderungen und als Fördermitglied von Pro Infirmis.**“

Hanna Lienhard, Fördermitglied

Ein grosser Dank für Ihr Engagement!

Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen sowie unser sozialpolitisches Engagement für eine inklusive Gesellschaft sind gefragt denn je. Umso dankbarer sind wir für jede Zuwendung.

Herzlichen Dank an alle Spender*innen, Pat*innen, Fördermitglieder, Stiftungen und Unternehmen, die 2022 kleine und grosse Beträge an Pro Infirmis gespendet haben. Spendeneinnahmen machen rund ein Fünftel der Gesamteinnahmen von Pro Infirmis aus und garantieren den Fortbestand unserer weitgehend kostenlosen Dienstleistungen.

Der Ertrag aus Spenden und Sammlungen liegt knapp unter dem Vorjahr. Während die Beiträge aus Nachlässen leider um ein Drittel tiefer ausfielen, freuen wir uns über 8 Prozent mehr Zuwendungen von Stiftungen, Unternehmen und privaten Grossspender*innen. Gesamthaft liegen die Spendeneinnahmen um 3 Prozent unter denen des Vorjahrs.

Öffentliche Hand

Vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) kommen rund 51 Prozent, aus Kantons- und Gemeindebeiträgen rund 18 Prozent unserer Erträge. Sie ermöglichen es uns, wichtige Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen auch zukünftig kostenlos anzubieten.

Ehrenamtliche Leistungen

Mit rund 10'000 Stunden unterstützten Freiwillige – davon besonders viele im Kanton Tessin – Pro Infirmis. Nicht enthalten sind die Aufwände der Kantonalkommissionen.

Wir danken allen, die sich mit ihrer Spende oder ihrem Engagement in diesem schwierigen Jahr für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen eingesetzt haben. Sie alle sind das Rückgrat unserer Organisation – vielen Dank.

„Wir sind stolz, Pro Infirmis zu unseren Partner*innen zählen zu dürfen. Damit ermöglichen wir unseren Karteninhaber*innen, mit ihren surprize-Punkten Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Wir bedanken uns für die Spendenbereitschaft und das Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Markus Coradi, Viseca Payment Services SA

Dank an Stiftungen und Firmen

Pro Infirmis bedankt sich sehr herzlich für die wichtigen Förderbeiträge. Folgende Firmen und Stiftungen haben unsere Dienstleistungen mit mindestens CHF 10'000 unterstützt und möchten namentlich genannt werden.

- Adele Koller-Knüsli Stiftung
- Arthur Waser Stiftung
- Béatrice Ederer-Weber Stiftung
- Däster-Schild Stiftung
- Dr. Stephan à Porta-Stiftung
- Ebnet-Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Dr Alfred Fischer
- Fondation Philanthropia
- Fondazione Fidinam
- Gemeinnützige Stiftung ACCENTUS
- IGORA-Genossenschaft*
- Beisheim Stiftung
- Rolf und Rosmarie Gerber-Stiftung
- Rosemarie Aebi Stiftung
- Stiftung Denk an mich
- Stiftung Herbert und Helene von Moos-Neumann
- Stiftung Marchesa Esther Medici del Vascello
- Veronika und Hugo Bohny Stiftung
- Viseca Payment Services SA**
- Walter Haefner Stiftung
- Zürcher Kantonalbank

* Gespendet von Alusammler*innen aus der ganzen Schweiz

** Gespendet von surprize-Bonuskarteninhaber*innen

Zahlen und Fakten

	2022	2021
Bilanz (in Mio. CHF)		
Umlaufvermögen	83,0	91,8
Anlagevermögen	36,0	34,2
Total Aktiven	119,0	126,0
Fremdkapital	31,4	18,7
Fondskapital zweckgebunden	39,7	40,6
Organisationskapital	47,9	66,7
Total Passiven	119,0	126,0
Betriebsrechnung (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,3	18,9
IV-Beiträge	54,4	54,9
Dienstleistungsertrag	11,3	9,8
Bundes-, Kantons- und Gemeindebeiträge	18,6	17,7
Sonstiger Ertrag	3,4	3,3
Total Betriebsertrag	106,0	104,6
Personalaufwand	-74,3	-71,6
Aufwand für Klienten und Behindertenorganisationen	-27,3	-25,9
Sonstiger Betriebsaufwand	-11,6	-10,0
Abschreibungen	-1,6	-1,6
Total Betriebsaufwand	-114,8	-109,1
Betriebsergebnis	-8,8	-4,5
Nicht betriebliches Ergebnis	-10,1	4,4
Jahresergebnis vor Entnahme aus Organisationskapital	-18,9	-0,1
Personal		
Total Mitarbeitende	1'720	1'716
Davon Mitarbeitende im Monatslohn	743	713
Entspricht Vollzeitstellen im Monatslohn	522	505
Davon Mitarbeitende im Stundenlohn	977	1'003
Entspricht Vollzeitstellen im Stundenlohn	106	104
Ehrenamtlich tätige Personen in den Kantonalkommissionen (per 31.12.)	114	113
Kantonale Geschäftsstellen	15	15
Beratungsstellen	51	52
Fundraising (in Mio. CHF)		
Ertrag aus Mittelbeschaffung	18,3	18,9
Aufwand Fundraising	6,7	5,3
Bezüge (in TCHF)*		
Lohnsumme aller 6 Geschäftsleitungsmitglieder	1'089	1'075
Verhältnis tiefster : höchster Lohn	1:3,8	1:3,8
Entschädigung an den Vorstand	63	73
Davon Präsident	8,6	13,6

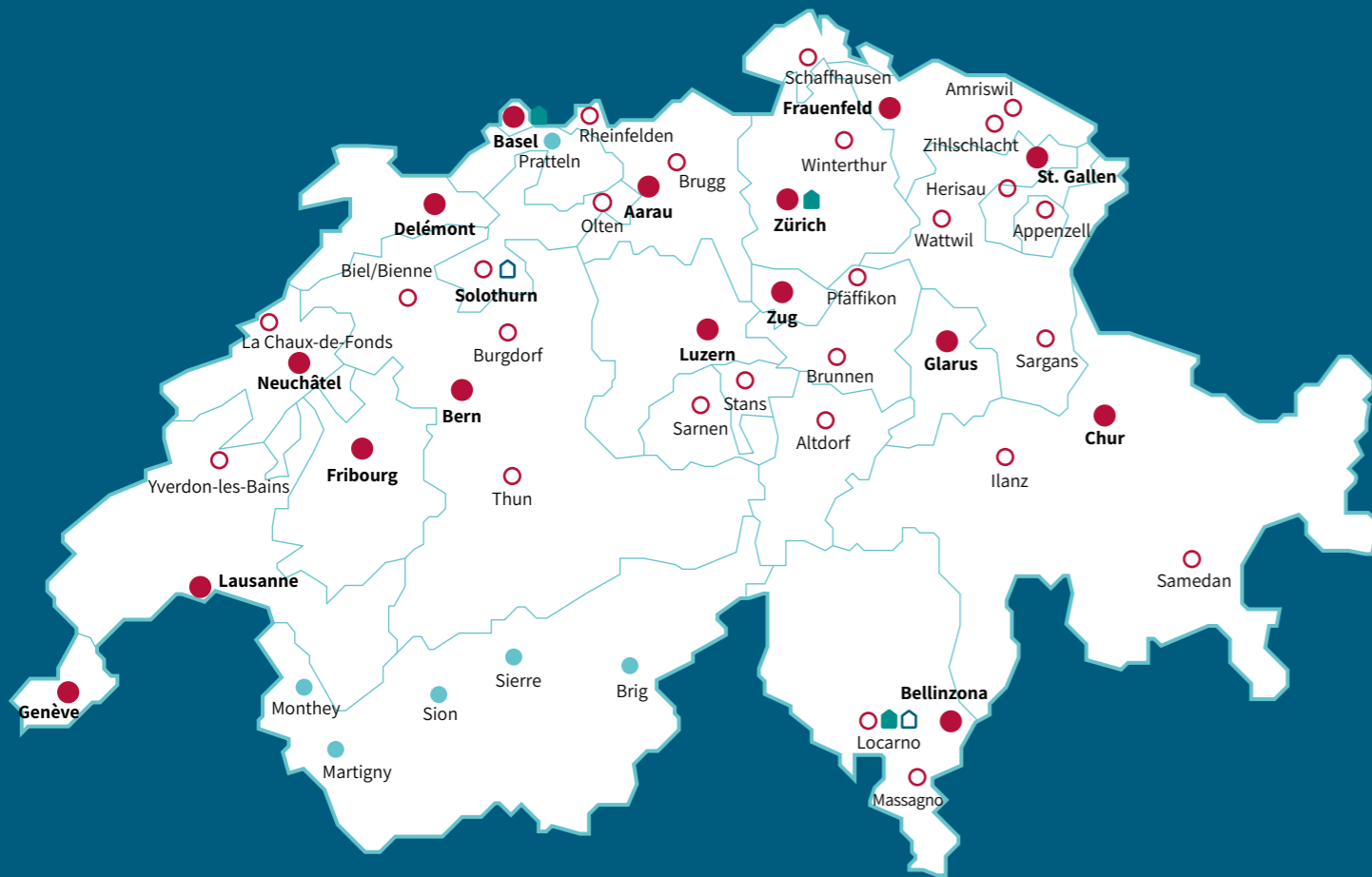
* Die Entschädigungen orientieren sich an den Standards der Zewo.

Der detaillierte Finanzbericht kann bei contact@proinfirmis.ch bestellt beziehungsweise im Internet unter proinfirmis.ch heruntergeladen werden.

Schweizweit die erste Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen

Pro Infirmis führt in der ganzen Schweiz Beratungsstellen und unterstützt Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich ist Pro Infirmis politisch unabhängig und konfessionell neutral. Mit unseren Dienstleistungen fördern wir das selbstständige und selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen.



Unsere Organisation

Vorstand

Präsident

Adriano Previtali (seit 2004, 6. Amtsdauer)
Prof. Dr. iur., Universität Freiburg
Mitglied des Stiftungsrats der Fondation
Charlotte Olivier, Freiburg

Co-Vizepräsidentin

Sandra Hügli (seit 2018, 2. Amtsdauer)
Eidg. Dipl. PR-Beraterin
Polzan, Partnerin, Mitglied der Geschäftsleitung

Co-Vizepräsident

Christian Lohr (bis 22.06.2022)
Nationalrat, Publizist/Dozent
Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und
Gesundheit des Nationalrates (SGK-NR), Co-Präsident
der Parlamentarischen Gruppe für Behindertenfragen,
Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil –
Arbeit & Handicap, Zürich
Ehrenpräsident PluSport Behindertensport Schweiz

Mitglieder

Jean-Pierre Bringhen (bis 25.11.2022)
Dr. rer. pol. Universität Freiburg
Präsident Stiftung Emera, Sitten VS
CEO der Bringhen Gruppe, Visp VS

Hans-Peter Egli (seit 2018, 2. Amtsdauer)
Eidg. dipl. Organisator
Delegierter der Hochschulleitung OST
Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Profil –
Arbeit & Handicap, Zürich

Susanne Gasser (bis 29.11.2022)
Selbstständige Physiotherapeutin in eigener Praxis
Präsidentin des Schweizerischen Blindenbundes
Vorstandsmitglied SZBLIND, Präsidentin von Physioblind

René Knüsel (seit 2020, 2. Amtsdauer)
Emeritus Prof. Dr. pol. Universität Lausanne
Experte in der Leitungsgruppe SNF NFP76
«Fürsorge und Zwang»
Mitglied in verschiedenen Stiftungs- und
Verbandsgruppen im sozialen Bereich

Hans Cedric Künzle (bis 28.11.2022)

Dr. iur., selbstständig
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Helvetia
Versicherungen
Präsident von Unicef Schweiz und Liechtenstein
Mitglied des Stiftungsrates von MyHandicap
Mitglied in weiteren Stiftungs- und Verwaltungsräten

Laura Sadis (seit 2018, 2. Amtsdauer)

Lic. oec. publ.
Ehemalige Regierungsrätin des Kantons Tessin und
Nationalrätin
Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Genf
Mitglied verschiedener Stiftungs- und Verwaltungsräte

Geschäftsleitung

Direktorin

Felicitas Huggenberger

Lic. iur. Rechtsanwältin
Vorsitzende der Geschäftsleitung
Leitung Direktion und Public Affairs

Renato Denoth

Lic. oec. HSG
Leiter Finanzen und Informatik

Monika Dörflinger

Lic. iur. MAS Leadership & Change Management
Leiterin HR und Support

Daniel Janett

Soziologe und Executive MBA HSG
Leiter Dienstleistungen Deutschschweiz

Roland Thomann (ab 01.02.2022)

Lic. phil. I Politikwissenschaft, Publizistik &
Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich
Harvard Business School, Certificate in
Sustainable Business Strategy
Leiter Kommunikation und Fundraising

Stéphanie Zufferey (ab 01.01.2022)

Ausbildung in Politikwissenschaften
SVF-Zertifikat Leadership
Leiterin Dienstleistungen Romandie und Tessin

Kantonalkommissionen

Aargau-Solothurn

Präsidentin:

Fabiana Gervasoni MLaw
Vorher: Kurt Wiedemeier

Mitglieder:

David Burgherr
Guido Gervasoni, lic. iur.
Daniel Ragaz, lic. iur.
Bettina Talamona
Felix Wettstein, Prof. FH

Basel

Präsident:

Roger Fürst

Mitglieder:

Regine Ernst
Christine Lindt
Walter Reinhard
Carmen Ronco
Jacqueline Zingarelli

Bern

Präsidentin:

Sarah Schläppi, Dr. iur.

Mitglieder:

Etienne Broglie
Ueli Etzweiler
Manuel Moser, Dr. med.
Bruno Riva
Hanspeter von Bergen

Freiburg

Präsident:

Benoît Sansonnens, RA

Mitglieder:

Carole Collaud
Monica Fasani Serra
Patrick Monney
Jean-Luc Mossier
Sylvie Moullet
Claude Uehlinger, Dr.

Genf

Präsident:

Nicolas de Tonnac, Dr. med.

Mitglieder:

Sylvie Buhagiar Benarrosh
Marianne Caflisch
Vanessa de Thorpe
Frédéric Delatena
Philip Gordon-Lennox
Anne Perrier
Richard-Claude Sadoune

Glarus

Präsident:

Fridolin Luchsinger

Mitglieder:

Lukas Beerli
Susanne Gasser
Vital Hauser, Dr. med.
Hansjürg Rhyner, RA LL. M.
Prospero Trovato

Graubünden

Präsident:

Martin Candinas, Nationalrat

Mitglieder:

Christina Romana Berger
Maurus Blumenthal
Pierrina Hassler
Anna Margreth Holzinger-Loretz
Monika Lorez-Meuli
Anita Laperre-Rauch
Edith Oechslin, Dr. med.
Ernst Sax, lic. iur.
Ursin Widmer

Jura

Präsident:

Patrick Ballaman

Mitglieder:

Patricia Boillat
Rodolpho Boesch
Madeleine Brêchet
Sabine Brosy
Philippe Faivet
Radenko Mijanovic
Jean-François Milani

Luzern, Ob- und Nidwalden

Präsident:

Jim Wolanin

Mitglieder:

Bernhard Achermann
Sara Agner
Adrian Haueter-Zumbühl
Claudia Huser
Christine Kaufmann-Wolf
Hannes Koch
Erika Liem Gander
Walter Wyrtsch

Neuenburg

Präsidentin:

Marianne Guillaume-Gentil
Henry
Vorher: Gigliola Favre

Mitglieder:

Jean-Claude Berger
Claude Grimm
Grégory Jaquet
Sébastien Marti
Claire-Lise Schwaar

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

Manfred Dähler, RA, lic. iur.

Mitglieder:

Leo Coray
Thomas Bodenmann,
Dr. med. FMH
Monika Eugster-Sutter
Julian Heeb

Tessin

Präsident:

Paolo Rimoldi

Mitglieder:

Luca Beretta Piccoli
Nicola Keller
Luisa Ongaro Mengoni
Remo Semmler
Lorenza Stanga-Gini

Thurgau-Schaffhausen

Präsident:

Christian Lohr, Nationalrat

Mitglieder:

Brigitte Späth, Dr. rer. pol.
Iren Eichenberger
Michael Keiser
Hedy Mannhart
Armin Schmidlin

Uri-Schwyz-Zug

Präsident:

Patrick Röösl

Mitglieder:

Martin Scotoni, Dr. med. FMH
Christoph Caviezel
Eveline Lüönd
Filomena Russo
Carmen Schuler
Regula Töndury-Ruppli

Waadt

Präsident:

Nicolas Leuba

Mitglieder:

Nicolas Walther
Katia Horber-Papazian, Prof.
Christian Terrier, Notar

Zürich

Präsidentin:

Pearl Pedernana

Mitglieder:

Monika T. Wicki, Prof. Dr.
Thomas Bolliger
Oskar Denzler, Dr. med.
Silvia Seiz-Gut
Bettina Umhang, RA lic. iur.

Kollektivmitglieder

AES, Arbeitsgemeinschaft Ess-Störungen, Zürich

agm, Association Genevoise des Malentendants, Genève

APW, Arbeitsgemeinschaft pro Wahrnehmung, St. Gallen

Entlastungsdienst Ostschweiz, Gossau

Entlastungsdienst Schweiz - Aargau-Solothurn, Aarau

Entlastungsdienst Schweiz - Kanton Bern, Bern

Entlastungsdienst Schweiz - Kanton Zürich, Zürich

Fachstelle Autismushilfe, Ostschweiz, St. Gallen

Fondation Emera, Sion

forum écoute, Fondation romande des malentendants,
Lausanne

Frauenzentrale Haushilfe- und Entlastungsdienst, St. Gallen

Hindernisfreie Architektur – Die Schweizer Fachstelle

Nathalie Stiftung, Gümlingen

pro audito Schweiz, Organisation für Menschen mit
Hörproblemen, Zürich

SAL, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Zürich

Schweizerische Epilepsie-Liga, Zürich

Sonos, Schweiz. Hörbehindertenverband, Winterthur

Stiftung Arkadis, Olten

Stiftung Mosaik, Pratteln

Stiftung Rheinleben, Basel

SZBLIND: Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen,
St. Gallen

traversa, Netzwerk für Menschen mit einer psychischen
Erkrankung, Luzern

Zentrum Selbsthilfe, Basel

Vertretung in Organisationen

Pro Infirmis ist Mitglied in nationalen und internationalen Organisationen.

Vertretung in leitenden Gremien

- Förderverein Barrierefreie Schweiz
- Inclusion Handicap
- Netzwerk Hindernisfreies Bauen
- SAHB, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte
- Stiftung Profil – Arbeit & Handicap
- Verein Interessengemeinschaft Angehörigenbetreuung IGAB-CIPA-CIFC
- Verein Sitios

Mitgliedschaften

- Allianz für Sexualaufklärung Schweiz
- Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen
- Charta Sozialhilfe Schweiz
- Koordination Schweiz (Sozialversicherungs- und Koordinationsrecht)
- KPGH Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten grosser Hilfswerke
- Netzwerk Case Management Schweiz, Fachhochschule Luzern
- Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
- proFonds, Dachverband gemeinnützige Stiftungen der Schweiz
- SAR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- Schweizer Tourismus-Verband
- SGG, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Stiftung Zewo, Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen
- Verein LEA «Living Every Age»
- Verein sozialinfo.ch
- Verein Mad Pride

Revisionsstelle

Convisa Revisions AG, Herrengasse 14, 6430 Schwyz



Wir danken

unseren Spender*innen und Unternehmenspartner*innen, den Vergabestiftungen, dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, den Kantonen und Gemeinden für die Unterstützung unserer Dienstleistungen und Projekte.

Ebenfalls danken wir unseren Klient*innen für ihr Vertrauen in unsere Dienstleistungen und in unsere Organisation.

Impressum:

Redaktion und Verlag
Pro Infirmis
Feldeggstrasse 71, 8008 Zürich

Tel. 058 775 20 00
contact@proinfirmis.ch

IBAN CH96 0900 0000 8002 2222 8

proinfirmis.ch

